Aus der Praxis = Les lecteurs parlent

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **123 (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUS DER PRAXIS — LES LECTEURS PARLENT

Zur Mittelwaldumwandlung

Von *H. Leibundgut,* Zürich

Oxf.: 222.1 :226

Verschiedene bekannte Gründe, vor allem der besonders starke Verbiss der meisten Baumarten durch Rehwild, führen bei Mittelwaldumwandlungen zunehmend zum Anbau der Fichte auch auf ungeeigneten Standorten. Dies ist namentlich auf den tonreichen, schweren Böden des feuchten Eichen-Hagebuchen-Waldes mit Aronstab der Fall. Abgesehen von der späteren Windwurfgefahr auf solchen, unter reinen Fichtenbeständen physiologisch flachgründigen Böden treten hier trotz dem intensiven Wachstum schon früh andere Gefahren auf, namentlich die Rotfäule. In einer 18jährigen, nach dem Kahlhieb eines Mittelwaldbestandes mit qualitativ sehr hochwertigen Stieleichen, Eschen, Bergahornen, Kirschbäumen usw. begründeten Fichtenkultur stellten wir bereits bei zehn Prozent der Bäume Rotfäulebefall fest. Hier stellt sich die Frage, ob solche Standorte nicht besser für die Nachzucht der standortheimischen Edellaubbäume verwendet würden?

BUCHBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

AMMER, U.:

Erholungsplanung in Baden-Württemberg aus forstlicher Sicht

Schriftenreihe der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg und der Arbeitsgruppe Landespflege der Forstwissenschaftlichen Fakultät Freiburg i. Br., August 1970

Die stetig wachsende Bedeutung der Erholungsfunktion des Waldes hat auch in der Schweiz, vor allem in den exponierten, städtischen Verdichtungsräumen, zu gewissen Modifikationen der althergebrachten Zielsetzung der Waldbewirtschaftung geführt. Obschon wir — im Gegensatz zu Baden-Württemberg, wo die Landesforstverwaltung im Rahmen der Forsteinrichtung die Aufstellung einer mittelfristigen Erholungsplanung angeordnet hat — an keine diesbezüglichen Vorschriften gebunden sind, besteht auch bei uns bereits vielerorts das Bedürfnis nach sinnvoller Erholungsplanung.

Die vorliegende, rund 30 Seiten umfassende Schrift mit Text, Tabellen und graphischen Darstellungen gibt in konzentrierter Form eine Reihe sehr wertvoller Hinweise für die praktische Durchführung solcher Planungsarbeiten. Anstelle der heute noch vielfach rein zufälligen